



Castrop-Rauxel
Europastadt im Grünen

Der Bürgermeister

Bereich: Service Center Wirtschaft
Az:
Datum: 21.11.2008

2008/327
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Haupt- und Finanzausschuss	09.12.2008	

Betreff

Sachstandsbericht zur Umsetzung des NRW-EU Ziel 2-Programms (EFRE) 2007-2013

Finanzielle Auswirkungen

- ☒ keine haushaltsmäßige Berührung
- ☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt den Sachstandsbericht zur Umsetzung des NRW-EU Ziel 2-Programms 2007-2013 zur Kenntnis.

Beisenherz

Sachverhalt

1. Das NRW-EU Ziel 2-Programm (EFRE) 2007-2013

Über erste Umsetzungsmaßnahmen des Operationellen Programms (EFRE) für das Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ für Nordrhein-Westfalen wurde der Haupt- und Finanzausschuss zuletzt am 16.10.2007 informiert.

Die EFRE-Fördermittel in Höhe von 1,283 Mrd. € für Nordrhein-Westfalen sind wie folgt auf die Programmschwerpunkte verteilt:

- Stärkung der unternehmerischen Basis (20 % Mitteleinsatz , 254 Mio. €)
- Innovation und wissensbasierte Wirtschaft (50 % Mitteleinsatz, 635 Mio. €)
- Nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung (30 % Mitteleinsatz, 381 Mio. €)
- Restliche Mittel: technische Hilfe

2. Programmschwerpunkt „Innovation und wissensbasierte Wirtschaft“

Die Projektförderung in diesem Programmschwerpunkt erfolgt im Regelfall über Wettbewerbe. Seit August 2007 sind in Nordrhein-Westfalen in den fünf Leitmärkten sowie Querschnittsbereichen 23 Wettbewerbe ausgeschrieben worden, davon 14 in den Landesclustern und 9 zu verschiedenen Querschnittsthemen wie Gründung, Transfer und Tourismus.

Ein Wettbewerb (Gründung) befindet sich noch in der Ausschreibungsphase, und zwei weitere (Ressource.NRW, Medizintechnik) sollen noch vor Jahresende anlaufen.

Bei insgesamt 19 Wettbewerben sind die Juryentscheidungen erfolgt. Die Entscheidungen sind jedoch noch nicht vollständig veröffentlicht.

Eine Planung für die nächste Wettbewerbsrunde ab 2009 ist noch nicht bekannt.

Das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen hat einen ersten Zwischenbericht zum NRW-EU Ziel 2-Programm erstellt, der auf der Internetseite des Ministeriums (www.wirtschaft.nrw.de) veröffentlicht ist. Nach Angaben des Ministeriums hat es in der ersten Wettbewerbsrunde 1415 Projektideen mit rund 5000 beteiligten Kooperationspartnern gegeben.

Bislang haben – soweit bekannt – 4 Wettbewerbsbeiträge eine Zusage erhalten, an denen Institutionen aus Castrop-Rauxel oder die Stadt beteiligt sind:

- CheK.NRW (Chemie/Kunststoffe)
WiN Emscher-Lippe/ChemSite: Polymernetzwerk
- CheK.NRW
WiN Emscher-Lippe/ChemSite: Coating/Oberflächentechnologie
- CheK.NRW
WiN Emscher-Lippe/ChemSite: Marketing
- familie@unternehmen.nrw (Familienfreundliche Unternehmen)
Zentrum Frau in Beruf und Technik:
Unternehmensseitige Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege

3. Regionale Kritik an den Wettbewerben

Die Wirtschaftsförderung der Metropole Ruhr (wmr) hat in Abstimmung mit den Wirtschaftsförderungen der Städte und Kreise erste Erfahrungen aufbereitet, die mit der Umsetzung des neuen Wettbewerbsverfahrens bisher gemacht worden sind. Folgende Aspekte sind dabei herausgestellt worden:

- Unsicherheiten beim Start der Wettbewerbe
- Priorität von Verbundanträgen vor Einzelanträgen: in den Auslobungen als Ziel gesetzt, in der Umsetzung bedingt durch Richtlinien erschwert
- Förderung von Netzwerken: in den Auslobungen benannt, bei der Projektberatung als „wenig chancenreich“ beschrieben
- Relevante Richtlinien standen nicht rechtzeitig zur Verfügung – und stehen immer noch aus
- Bereitstellung von Eigenanteilen der Hochschulen und öffentlichen Forschungsinstitutionen (Förderquote derzeit max. 50 v. H.)
- Laufzeit der Entscheidungsphase von fast einem Jahr sehr lang (wird insbesondere von Unternehmen nicht hingenommen)
- Bereitstellung von kommunalen Eigenanteilen (besonders schwierig bei Infrastrukturprojekten in Städten mit Haushaltssicherung)
- Bereitstellung von Eigenanteilen durch KMU (mindestens 50 v. H. überfordern KMU)
- Landesclustermanagement (kann nicht über alle Standorte und regionalen und überregionalen Vernetzungen hinweg ein Thema umfassend vorantreiben; es braucht weitere Clustermanager an Standorten, um eine optimale Entwicklung sicherzustellen)
- Veröffentlichung der Jury-Mitglieder
- Transparenter Umgang mit den Ergebnissen, insbesondere frühzeitige Veröffentlichung der Ergebnisse

Dieser Erfahrungsbericht der Region ist durch die wmr in den Begleitausschuss zum neuen Ziel 2-Programm eingebracht worden, um gemeinsam zu überlegen, wie die bestehenden Anlaufschwierigkeiten gelöst werden können.

Der Ausschuss hat sich bereits in der letzten Sitzung damit befasst und das Thema auch für die nächste Sitzung auf der Tagesordnung.

4. Weitere Vorgehensweise

Um das Handlungsfeld für die Unternehmen in Castrop-Rauxel zu erweitern, wird die Wirtschaftsförderung in Kooperation mit Nachbarstädten zur Begleitung der 2.

Wettbewerbsphase eine Informations- und Netzwerkreihe starten, in der auch die aktuellen Fördermöglichkeiten auf Bundes- und EU-Ebene vorgestellt und die Wirtschafts- und Wissenschaftspartner sowie Dienstleister mit Erfahrungspotenzial im Antragsverfahren zusammengebracht werden sollen.